

Sachunterricht

Bildungsplan für die Primarstufe

Herausgegeben vom Senator für Bildung und Wissenschaft,
Rembertiring 8 – 12, 28195 Bremen

2007

Ansprechpartnerin:
Landesinstitut für Schule, Am Weidedamm 20, 28215 Bremen
Abteilung 2, Referat Curriculumentwicklung: Beate Vogel

Sachunterricht

Inhaltsverzeichnis

1.	Aufgaben und Ziele	4
2.	Standards	7
2.1	Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 2.....	7
2.3	Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 4.....	11
3.	Inhalte	16
3.1	Gesellschaft und Individuum.....	17
3.2	Entwicklung und Persönlichkeit.....	20
3.3	Region, Raum und Mobilität	22
3.4	Europa und Welt.....	24
3.5	Zeit, Veränderung und Geschichte	26
3.6	Natur	28
3.7	Technik und Medien.....	31
3.8	Arbeit, Wirtschaft und Konsum.....	33
4.	Leistungsermittlung, Leistungsbewertung und Dokumentation der Lernentwicklung	35

1. Aufgaben und Ziele

Grundlegender Bildungs- und Erziehungsauftrag des Sachunterrichts ist die Begleitung der Lernentwicklung der Kinder bei ihren bedeutsamen Fragen wie z.B. „*Wie funktioniert die Welt?*“ und „*Wie soll sie einmal werden?*“. Das kindliche Vermögen zu staunen, zu fragen und den Dingen auf den Grund zu gehen wird ebenso gefördert wie die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, bedeutsame Aspekte ihrer Lebenswelt wahrzunehmen, gedanklich zu durchdringen, deuten und werten zu können. Der Sachunterricht unterstützt die Kinder dabei, sich die Welt mit ihren natürlichen, technischen, sozialen und gesellschaftlichen Gegebenheiten selbstständig zu erschließen.

Die Grundlagen für die Gestaltung einer zukunftsfähigen Gesellschaft werden im Sachunterricht über die Kulturtechnik der *scientific literacy* vermittelt mit dem Ziel der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Die dazu notwendigen Kompetenzen werden im Sachunterricht angebahnt durch die Entwicklung

- eines elementaren Verständnisses sozial- und naturwissenschaftlicher Konzepte und Methoden,
- vernetzten Denkens,
- von Kenntnissen und Erfahrungen,
- personaler, sozialer und ethischer Kompetenzen,
- der Befähigung zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Ausgehend von den individuellen Vorerfahrungen und Vorstellungen der Schülerinnen und Schüler ist das Lernen im Sachunterricht geprägt durch einen Unterricht, der die Selbsttätigkeit der Kinder fördert

- durch Versuche, Experimente, Beobachtung oder Interviews,
- durch Lernen an außerschulischen Lernorten, (z.B. Erkundungen und Expertenbefragungen vor Ort, Besuch von Museen, Schülerlaboren oder Science Centern)
- durch Methoden, Arbeits- und Sozialformen, in denen sich Mädchen und Jungen unterschiedlich einbringen können,
- durch handlungsorientierte Unterrichtsformen, in denen die Kinder ihre Handlungsabsichten und -pläne entwerfen und in Schrittfolgen zielgerichtet umsetzen können.

Die Zielsetzungen des Sachunterrichts orientieren sich an **fünf Perspektiven**, die den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, sich die Welt zu erschließen. Der Unterricht berücksichtigt Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler in der Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt. Ziel ist es, anschlussfähiges Wissen für die Fächer der weiterführenden Schulen in der Sekundarstufe zu vermitteln.

Die im Folgenden beschriebenen fünf Perspektiven strukturieren 8 Lernfelder (siehe dazu Kapitel Inhalte). Es gilt, die in Lernfeldern benannten Inhaltsbereiche miteinander zu vernetzen, um den Schülerinnen und Schüler übergreifende Zusammenhänge erfassbar und zugänglich zu machen.

Naturbezogenes Lernen im Sachunterricht geht von den vorhandenen Vorstellungen (Präkonzepten) von Kindern zu Phänomenen der belebten und unbelebten Natur aus. Die Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit, Erklärungen für ein Phänomen selbst herauszufinden, indem sie ihre Vermutungen äußern und Experimente planen, um ihre Ideen zu überprüfen. Es geht also nicht um die bloße Vermittlung von Fakten, sondern um den Aufbau von Interesse und die Weiterführung der Vorerfahrungen von Kindern in Richtung wissenschaftlicher Vorstellungen. Die Schülerinnen und Schüler sollen befähigt werden, elementare biologische, physikalische, chemische und geowissenschaftliche Zusammenhänge zu erkennen und zu verstehen sowie Grundlagen über Gesetzmäßigkeiten ausgewählter natürlicher Phänomene zu erwerben. Sie sollen erfahren, mit welchen Fragestellungen sich die Naturwissenschaften befassen und dass naturwissenschaftliche Kenntnisse nützlich und wichtig für die Bewältigung von Alltagssituationen sind. Damit zielt der Sachunterricht auf die Anbahnung einer Wissenschaftsverständigkeit im Bereich der Naturwissenschaften. Die Einbindung des Menschen in natürliche Abläufe und seine Abhängigkeit von natürlichen Ressourcen soll den Kindern ebenso deutlich werden wie eine Vorstellung von den Grenzen der Beherrschbarkeit der Natur. Dazu eignen sich die Auseinandersetzung mit ethischen Fragen und ein nachhaltiger Umgang mit der Natur.

Naturbezogenes Lernen findet schwerpunktmäßig in den Lernfeldern „Region, Raum und Mobilität“ sowie „Natur“ statt.

Technikbezogenes Lernen befähigt die Schülerinnen und Schüler, sich elementare Kenntnisse über Technik anzueignen. Die Kinder sollen Einblicke in die Entwicklung und in die Wirkungen von Technik und deren Folgen gewinnen. Die Beschäftigung und der Umgang mit Technik sollen dazu beitragen, grundlegende technische Funktions- und Handlungszusammenhänge zu verstehen und elementare Formen technischen Handelns und Gestaltens zu erlernen. Durch die Auseinandersetzung mit Chancen und Grenzen technischer Entwicklungen und deren Auswirkungen auf Mensch, Gesellschaft und Umwelt sollen die Kinder Voraussetzungen für ein verantwortliches und zukunftsfähiges technisches Handeln erwerben. Den Kindern soll die Möglichkeit zu einem handelnden und produktorientierten Umgang mit Informations- und Kommunikationsmedien gegeben werden.

Technikbezogenes Lernen findet schwerpunktmäßig in dem Lernfeld „Technik und Medien“ statt.

Raumbezogenes Lernen entwickelt und differenziert das räumliche Wahrnehmungs- und Orientierungsvermögen. Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen, sich selbstständig Räume zu erschließen und sich darin sicher zu bewegen. Sie sollen verschiedene Formen der Präsentation und Darstellung von Raum kennen lernen und Wissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten bezogen auf Techniken der Orientierung im Raum erwerben.

Durch die Unterscheidung zwischen natürlichen und von Menschen geschaffenen Räumen sollen sie erfahren, dass Räume geschaffen und gestaltbar sind, dass sie selbst Einfluss auf die Gestaltung ihrer natürlichen und kulturellen Umgebung nehmen können und dass Menschen Verantwortung tragen für die Erhaltung, Pflege und Veränderung von Räumen. Ihnen soll ermöglicht werden, reale und virtuelle Räume zu unterscheiden und virtuelle Räume als Ausdrucksform menschlichen Denkens und menschlicher Vorstellung von realen Räumen abzugrenzen.

Raumbezogenes Lernen findet schwerpunktmäßig in den Lernfeldern „Region, Raum und Mobilität“ und „Europa und die Welt“ statt.

Geschichtsbezogenes Lernen fördert die Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung ihres Geschichtsbewusstseins und des historischen Denkens. Die Schülerinnen und Schüler sollen Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft unterscheiden und lernen, sich in der Zeit zu orientieren sowie den eigenen Standort in der Welt zu bestimmen und ein Bewusstsein von der eigenen Identität auszubilden. Sie sollen erfahren, dass materielle Gegebenheiten, Lebensbedingungen, Denkweisen und Weltbilder von Menschen sich im Laufe der Zeit verändert haben und auch in Zukunft veränderbar sind. Ziel ist ein Verständnis der Kinder dafür, dass Geschichte keine Abbildung der Realität, sondern eine ausschnittshafte, vorläufige und perspektivische Rekonstruktion vergangenen Geschehens ist.

Geschichtsbezogenes Lernen findet schwerpunktmäßig in dem Lernfeld „Zeit, Veränderung und Geschichte“ statt.

Sozial- und gesellschaftsbezogenes Lernen fördert die Bereitschaft und Fähigkeit der Kinder zur aktiven Gestaltung ihrer sozialen und gesellschaftlichen Umwelt. Die Kinder sollen zu verantwortlichem Handeln in öffentlichen und privaten Zusammenhängen ermutigt werden. Ihr Interesse an Mitwirkung im Gemeinschaftsleben soll gestärkt werden. Sozial- und gesellschaftsbezogenes Lernen soll an das bereits vorhandene politische Weltbild der Kinder und an ihre Erfahrungen im sozialen Handeln anknüpfen und es in Richtung sozialwissenschaftlicher Kategorien wie z. B. Konflikt, Auseinandersetzung, Interesse, Macht, Rechte und Menschenwürde, Partizipation, Mitbestimmung oder Gleichheit erweitern. Der Unterschied zwischen Privatheit und Öffentlichkeit soll deutlich werden, da diese Kategorien in sozialen Beziehungen in der Familie oder mit Freunden anders gestaltet sind als in politischen Zusammenhängen. Die Kinder sollen sich mit verschiedenen Formen gesellschaftlich bedingter Ungleichheit wie Armut und Reichtum, Nord-Süd-Konflikt und Geschlechterverhältnissen beschäftigen und sich mit Rollenerwartungen und Klischees auseinandersetzen und eigene Vorurteile reflektieren. Auf diesem Wege soll der Unterricht die Fähigkeit der Kinder fördern, sich ein eigenes Urteil und eine eigene Meinung zu bilden und eigene Standpunkte zu gewinnen und zu vertreten. Ziel des sozial- und gesellschaftsbezogenen Lernens ist die Förderung von Fremdverstehen und Empathie und die Anbahnung einer Haltung der Neugier, des Respekts und der Toleranz gegenüber Ungewohntem und Fremdem.

Sozial- und gesellschaftsbezogenes Lernen findet schwerpunktmäßig in den Lernfeldern „Gesellschaft und Individuum“, „Entwicklung und Persönlichkeit“ und „Arbeit/Wirtschaft/Konsum“ statt.

2. Standards

Die Standards beschreiben die Kompetenzen, die Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgänge 2 und 4 mindestens erworben haben sollen.

Sie gliedern sich in den acht Lernfeldern nach inhaltsbezogenen und prozessbezogenen Standards. Der Unterricht ist so angelegt, dass er den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, darüber hinaus gehende Kompetenzen zu erwerben, weiter zu entwickeln und zu nutzen. Eine thematisch-inhaltliche Reihenfolge innerhalb der Doppeljahrgangsstufe wird durch die Standards nicht festgeschrieben.

2.1 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 2

Prozessbezogene Anforderungen

Die Schülerinnen und Schüler können ...

beim Wahrnehmen, Beobachten, Erkunden und Erfragen

- sachbezogenen Fragen formulieren und unter einer bestimmten Fragestellung gezielt beobachten,
- Langzeitbeobachtungen durchführen und bereitgestellte Informationsquellen nutzen,
- Arbeitsergebnisse darstellen,
- gezielte Beobachtungen unter einer bestimmten Fragestellung anstellen,

beim Untersuchen und Experimentieren

- Fragen zur Erschließung von Sachverhalten formulieren,
- Vermutungen über Sachverhalte und Zusammenhänge formulieren und diese Vermutungen mit Hilfe geeigneter Materialien, Geräte und Werkzeuge und durch geeignete Verfahren wie Versuche und Beobachtungen überprüfen.

Inhaltsbezogene Anforderungen

Lernfeld: Gesellschaft und Individuum

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- unterschiedliche Lebenssituationen von Mitschülerinnen und Mitschülern und anderen Kindern beschreiben,
- Klassenregeln demokratisch aushandeln, erproben und verändern,
- faires und unfaires Verhalten unterscheiden,
- Orte zum Arbeiten und Spielen im Klassenraum mit gestalten und Verantwortung für Arbeitsmaterialien und Spielgeräte übernehmen,

- Rituale im Schulleben mit gestalten, sich an der Planung gemeinsamer Veranstaltungen beteiligen und übertragene Aufgaben sachgerecht ausführen,
- mit anderen Kontakt aufnehmen und sich beim Spielen oder Zusammenarbeiten in Gruppen angemessen verhalten.

Lernfeld : Entwicklung und Persönlichkeit

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- die Bedeutung ausgewogener Ernährung, angemessenen Essverhaltens und der Zahnpflege für die körperliche Gesundheit benennen,
- körperliche Merkmale von Jungen und Mädchen und die jeweilige situationsangemessene Verwendung der Bezeichnungen in der Fachsprache benennen,
- die eigenen und die individuellen Merkmale anderer Menschen wahrnehmen,
- die eigenen Gefühle wahrnehmen und ausdrücken und die Gefühle anderer wahrnehmen und wissen, dass Gefühle respektiert werden sollen,
- ihre eigene Lebensgeschichte beschreiben,
- ihren Körper vor schädlichen Einflüssen (Sonnenbrand, Lärm, Kälte, Stress etc.) schützen.

Lernfeld : Region, Raum und Mobilität

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- die Bezeichnungen für Raum-Lage-Beziehungen benennen,
- besondere Gegebenheiten und Möglichkeiten der Freizeitgestaltung für Kinder im Stadtteil beschreiben,
- sich im Wohnviertel und im Stadtteil orientieren, ihren Schulweg beschreiben und selbstständig zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln bewältigen,
- einfache Skizzen und Karten lesen und deuten und nach Anleitung selbst anfertigen,
- Zeugnisse der Vergangenheit in der nahen Umgebung mit entsprechenden Dingen von heute vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede feststellen,
- Verkehrsregeln als Fußgänger einhalten und sich im Stadtteilverkehr sicherheitsbewusst verhalten.

Lernfeld : Europa und Welt

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Merkmale kultureller Vielfalt im Alltag beschreiben,
- Lebensbedingungen von Kindern (Sprache, Wohnverhältnisse, Familienstrukturen) in ausgewählten Ländern beschreiben,
- wichtige geografische und klimatische Gegebenheiten und Beispiele der Tier- und Pflanzenwelt in diesen Ländern benennen,

- Gemeinsamkeiten und Vielfalt von Menschen verschiedener kultureller Herkunft an einem Beispiel erklären.

Lernfeld Zeit, Veränderung und Geschichte

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Zeitbegriffe, die für ihr Leben in der Schule und im Alltag bedeutsam sind, miteinander in Verbindung bringen,
- die Ursache des Wechsels von Tag und Nacht und die Mondphasen beschreiben,
- verschiedene Formen der Zeitmessung und Zeiteinteilung nennen,
- ausgewählte geschichtliche Ereignisse der eigenen Stadt, die für das eigene Leben Bedeutung haben,
- Uhrzeit und Kalender lesen und für die eigene Zeiteinteilung nutzen,
- jahreszeitlich bedingte Veränderungen zuordnen,
- wiederkehrende und einmalige Ereignisse in ihrer Lebenswelt der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zuordnen,
- die zeitliche Struktur der eigenen Lebensgeschichte erkennen.

Lernfeld: Natur

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Namen, Aufbau und jahreszeitliche Veränderungen ausgewählter Pflanzenarten in der Umgebung beschreiben,
- über Lebens- und Verhaltensweisen einer Tierart in ihrer natürlichen Umgebung berichten,
- Eigenschaften und Lebensweisen von Tieren eines Lebensraums oder Eigenschaften und Lebensweisen einer Nutztierart und Beispiele für ihre Produkte und deren Herstellungsverfahren nennen,
- einige leicht brennbare Stoffe von nicht brennbaren Stoffen unterscheiden,
- Brandgefahren beschreiben und die Telefonnummer der Feuerwehr benennen,
- Verantwortung übernehmen im Umgang mit Pflanzen und Tieren,
- Wetterbeobachtungen dokumentieren, Luft- und Wassertemperaturen messen,
- in einfachen Darstellungen Eigenschaften von Luft oder Wasser oder Boden veranschaulichen,
- Brandgefahren einschätzen und sich vor Gefahren durch Feuer schützen.

Lernfeld: Technik und Medien

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- verschiedene Werkstoffe und ihre Eigenschaften benennen,
- Funktionsweisen und Nutzen von einfach konstruierten Gebrauchsgegenständen aus ihrer Alltagswelt an ausgewählten Beispielen beschreiben,
- verschiedene Werkstoffe und Werkzeuge sachgerecht einsetzen,
- einfache technische Problemstellungen durch den Bau von Modellen lösen,
- unterschiedliche Medien zur Informationsbeschaffung und zur Präsentation von Arbeitsergebnissen nutzen.

Lernfeld: Arbeit, Wirtschaft und Konsum

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- ausgewählte Arbeitsplätze aus dem Umfeld der Schule beschreiben,
- Spielzeug, Haushaltsgeräte und -tätigkeiten aus vergangenen Zeiten benennen,
- Geld als Gegenwert von Ware begreifen,
- die Arbeit anderer Menschen beschreiben,
- Wünsche und Bedürfnisse unterscheiden.

2.3 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 4

Prozessbezogene Anforderungen

Die Schülerinnen und Schüler können ...

im Umgang mit sich selbst und anderen

- eigene Standpunkte und Meinungen formulieren, begründen und vertreten,
- Regeln für das Zusammenleben in der Schule und das gemeinsame Arbeiten und Lernen in der Gruppe aufstellen, erproben und einhalten,
- Verantwortung für gemeinsame Aufgaben übernehmen,

bei selbstorganisierten Arbeitsvorhaben

- Ideen für kleine Vorhaben und das eigene Vorgehen entwickeln und die Arbeit aufgabenbezogen planen, den eigenen Arbeitsplatz einrichten, die Arbeitszeit einteilen und sinnvoll nutzen,
- themenbezogene oder eigene Arbeitsvorhaben selbstständig planen, durchführen und die Lernergebnisse der Gruppe vorstellen,

beim Wahrnehmen, Beobachten, Erkunden und Erfragen

- Sachverhalte und Phänomene aufgabenbezogen darstellen sowie geeignete Informationsquellen finden und nutzen,
- Beobachtungen, Wahrnehmungen, Informationen und Arbeitsergebnisse mündlich, schriftlich oder zeichnerisch darstellen, Arbeitsergebnisse vergleichen und kriterienbezogen einschätzen,

beim Untersuchen und Experimentieren

- Fragen zur Erschließung von Sachverhalten entwickeln,
- selbstständig Vermutungen über Sachverhalte und Zusammenhänge formulieren und diese mit bereitgestellten Materialien, Geräten und Werkzeugen und durch geeignete Verfahren wie Versuche und Beobachtungen überprüfen,
- Arbeitsergebnisse mündlich, schriftlich und zeichnerisch darstellen, vergleichen und kriterienbezogen einschätzen.

Inhaltsbezogene Anforderungen

Lernfeld: Gesellschaft und Individuum

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- die Aufgaben von Klassenrat, Klassensprecher und Schulversammlung als Möglichkeiten demokratischer Mitwirkung in der Schule erkennen und für sich selber nutzen,
- Menschenrechte und Kinderrechte als weltweit geltende Vereinbarungen,
- sich an der Planung und Gestaltung von Lern- und Lebensräumen in der Schule beteiligen sowie bei der Planung und Durchführung von Festen und Feiern Verantwortung für Aufgaben übernehmen,
- Regeln der Gesprächsführung und Kompromissfindung als Strategien der Konfliktlösung anwenden,
- Aufgaben im Rahmen der demokratischen Mitwirkung in der Schule übernehmen, z. B. am Klassenrat und an Schulversammlungen aktiv teilnehmen,
- das eigene Lernumfeld im Hinblick auf Verletzungen der Kinderrechte beobachten und Beispiele für Verletzungen in anderen Teilen der Welt nennen,
- Grundkategorien wie Interesse, Macht oder Konflikt an für Kinder zugänglichen Beispielen verdeutlichen.

Lernfeld: Entwicklung und Persönlichkeit

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Atmung oder Blutkreislauf als lebenswichtige Funktionen ihres Körpers begreifen,
- Funktionsweisen von Auge oder Ohr beschreiben,
- Nährstoffe und deren Bedeutung für gesunde Ernährung beschreiben,
- die körperlichen Veränderungen in der Pubertät erfassen,
- die Entstehung und Entwicklung menschlichen Lebens beschreiben,
- Verbindlichkeit und Ehrlichkeit als Gestaltungsmerkmale von Freundschaft und Liebe begreifen,
- das Recht auf Körpergrenzen deutlich machen,
- Hilfsangebote gegen „Kinderkummer“, z.B. die zentrale Telefonnummer nutzen,
- kleine Wunden sachgerecht versorgen und bei Unfällen Hilfe holen,
- Aspekte sozial vermittelter Geschlechterrollen bei sich selbst und anderen wahrnehmen, die eigenen geschlechtsspezifischen Rollen- und Aufgabenzuweisungen erkennen und überprüfen.

Lernfeld: Region, Raum und Mobilität

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- geografische und kulturelle Besonderheiten und Sehenswürdigkeiten Bremens und Bremerhavens benennen,
- über wesentliche Ereignisse und Entwicklungen aus der Stadtteilgeschichte und aus der Geschichte der Freien Hansestadt Bremen und Bremerhavens berichten,
- öffentliche Einrichtungen im Stadtteil und die geografische Lage Bremens und Bremerhavens innerhalb der Bundesrepublik einordnen,
- den Stadtplan und Umgebungskarten von Bremen/Bremerhaven lesen und zur eigenen räumlichen Orientierung nutzen,
- Vorzüge und Probleme des Stadtteils aus unterschiedlichen Sichtweisen benennen,
- an einem Beispiel Lebens- und Arbeitsbedingungen in der Vergangenheit im Stadtteil mit heutigen vergleichen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede feststellen,
- verschiedene lokalbezogene historische Quellen mit Unterstützung auswerten und Arbeitsergebnisse darstellen,
- Verkehrsregeln als Fußgänger und als Radfahrer einhalten, sich im öffentlichen Verkehrsnetz orientieren und dieses nutzen.

Lernfeld: Europa und Welt

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Beispiele aus dem Alltag von Kindern und Erwachsenen in einem europäischen Land nennen,
- die deutschen Bundesländer und die Länder Europas benennen und diese auf der Karte lokalisieren,
- Lebensbedingungen von Kindern und Erwachsenen in einem Land Asiens, Afrikas oder Lateinamerikas mit ihren eigenen Lebensbedingungen anhand ausgewählter Kriterien vergleichen,
- unterschiedliche Lebensweisen und Lebenszusammenhänge von Menschen ihrer Umgebung in den jeweiligen kulturellen Kontext einordnen,
- Konflikte, die sich im Zusammenleben von Menschen in ihrem Umfeld ergeben, nach ihren Ursachen befragen,
- auf der Weltkarte die Kontinente bestimmen und die im Unterricht thematisierten Länder den Kontinenten zuordnen,
- stereotype Vorstellungen über Menschen aus anderen Kulturen hinterfragen.

Lernfeld: Zeit, Veränderung und Geschichte

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Kalender aus anderen Kulturen und Grundlagen des gregorianischen Kalenders miteinander in Beziehung setzen,
- Ursprünge wichtiger Feste und Gedenktage herleiten
- Lebensbedingungen vergangener Zeiten an einem Beispiel verdeutlichen,
- ein Beispiel für den kulturellen und historischen Ursprung einer für uns heute selbstverständlichen Kulturtechnik oder technischen Errungenschaft nennen,
- verschiedene Zeitmessgeräte herstellen und vergleichen, größere Zeiträume strukturieren und mit der Zeitleiste arbeiten,
- einfache historische Quellen auswerten und Ergebnisse darstellen,
- einfache historische Quellen und Darstellungen von Geschichte unterscheiden,
- über die eigene Zukunft nachdenken.

Lernfeld: Natur

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Keimung, Wachstumsbedingungen und Fortpflanzung am Beispiel einer Nutzpflanzenart beschreiben und Beispiele für deren Weiterverarbeitung nennen,
- Beispiele für geschützte Pflanzenarten nennen,
- die Wege der Trinkwasserversorgung und der Abwasserentsorgung beschreiben,
- Aufgaben und Arbeitsgeräte der Feuerwehr nennen,
- elektrische Quellen sowie Geräte und Maschinen, die mit elektrischem Strom betrieben werden, nennen,
- den Aufbau des Erdinneren: Kruste, Mantel, Kern beschreiben,
- die Prozesse im Erdinneren, die zum Vulkanausbruch führen, beschreiben,
- den Jahreszyklus eines Baumes anhand vorgegebener Kriterien gezielt beobachten und Beobachtungsergebnisse dokumentieren,
- Verantwortung für die artgerechte Pflege und für die Aufzucht von Pflanzen im Klassenzimmer oder im Schulgarten übernehmen,
- einfache Experimente durchführen und damit Eigenschaften von Luft (z.B. Luft ist leichter als Wasser, warme Luft dehnt sich aus) und Wasser (z.B. Aggregatzustände, Wasser kann Stoffe lösen) aufzeigen und Ursache- Wirkungs- Zusammenhänge verdeutlichen,
- einfache Experimente zur Veranschaulichung des natürlichen Wasserkreislaufs planen und unter Anleitung durchführen (verdampfen, verdunsten, kondensieren),
- Batterien sachgerecht handhaben und sicherheits- und umweltbewusst mit elektrischem Strom umgehen,
- Regeln zur Brandverhütung im Haus beachten,

- einfache Messgeräte zur Wetterbeobachtung nach Anleitung bauen, Wettermessungen vornehmen und dokumentieren,
- den Planet Erde als Teil des kosmischen Systems einordnen,
- Steine nach Herkunft sortieren,
- die Bedeutung der Naturwissenschaften für ihren Alltag und die Gesellschaft einschätzen.

Lernfeld: Technik und Medien

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- bei der Herstellung eines Produktes mit Unterstützung den Arbeitsprozess planen, Sicherheitsregeln beachten und die Qualität des Arbeitsergebnisses überprüfen,
- an einem Beispiel aus ihrer Alltagswelt mit Unterstützung durch Zerlegen und Zusammenbauen technische Zusammenhänge und Funktionsweisen erkennen,
- an einem Beispiel Weiterentwicklung, Veränderung und Folgen technischer Erfindungen im Laufe der Zeit erläutern,
- bereitgestellte Medien aufgabenbezogen auswählen und einsetzen,
- unterschiedliche mediale Produkte gestalten und präsentieren und aus der Kenntnis von Gestaltungsmöglichkeiten medialer Produkte den Wahrheitsgehalt von Informationen überprüfen.

Lernfeld: Arbeit, Wirtschaft und Konsum

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- von ausgewählten Berufen grundlegende Arbeitsabläufe, Produktionsprozesse und spezifische Ausstattungen von Arbeitsplätzen beschreiben,
- Beispiele von ehrenamtlichen Tätigkeiten und deren Bedeutung für die Gemeinschaft nennen,
- Beispiele für die Auswirkungen von Arbeitslosigkeit nennen,
- geschlechtsspezifische Zuschreibungen in der Arbeitswelt erkennen und in Frage stellen,
- an einem Beispiel Veränderungen von Arbeitstätigkeiten und Arbeitsbedingungen im Laufe der Zeit darstellen,
- verschiedene Möglichkeiten der Werbung für ein Produkt aufzeigen und Rückschlüsse ziehen auf die Wirkung von Werbung,
- Beispiele für sozial und ökologisch verantwortliches Konsumverhalten nennen,
- Aufgaben und Ziele eines Betriebs nachvollziehen.

3. Inhalte

Die Inhalte und Anforderungen des Sachunterrichts werden bestimmt durch acht verbindliche Lernfelder, die sich durch die fünf Perspektiven erschließen lassen:

1. Gesellschaft und Individuum
2. Entwicklung und Persönlichkeit
3. Region, Raum und Mobilität
4. Europa und Welt
5. Zeit, Veränderung und Geschichte
6. Natur
7. Technik und Medien
8. Arbeit, Wirtschaft und Konsum

Die verbindlichen Inhalte sind für die Klassenstufen 1/2 und 3/4 getrennt aufgeführt. Manche Themenbereiche werden erneut in Klassenstufe 3/4 aufgenommen und vertiefend und ergänzend bearbeitet.

3.1 Gesellschaft und Individuum

In diesem Lernfeld werden insbesondere das sozial- und gesellschaftsbezogene und das geschichtsbezogene Lernen gefördert.

Jahrgang 1/2 - Gesellschaft und Individuum

Inhalte

Lebensgemeinschaft Schule

- Räume in der Klasse und auf dem Schulgelände zum Arbeiten, Spielen, sich Bewegen und Ausruhen unter Berücksichtigung der Funktionalität und des Wohlfühlens mitgestalten, Verantwortung für ihre Pflege und für Materialien übernehmen
- Rituale, Feiern und Feste mitgestalten, Verantwortung bzw. Aufgaben für die Gemeinschaft übernehmen
- Kriterien für die Zusammensetzung von Lern- und Arbeitsgruppen für Lern-, Arbeits- oder Spielthemen entwickeln

Regeln und soziale Beziehungen

- Notwendigkeit von Regeln im Zusammenleben in der Klasse und in der Schule erkennen, Regeln aufstellen und einhalten
- Kriterien für faires Verhalten
- Hänseleien und Mobbing unter Kindern
- Streiten und Freundschaften schließen, Mädchenfreundschaften und Jungenfreundschaften, Entwicklung des „Hilfe-Selbst“ und des „Streit-Selbst“
- Die eigene Perspektive und die Perspektiven anderer in Beziehung setzen

Eigene Interessen vertreten, Rechte von Kindern

- Morgenkreis, Klassenrat, Klassensprecher als mögliche Institution der Vertretung von Interessen der Kinder einrichten

Lebensgemeinschaft Familie

- Vielgestaltigkeit von Familien und unterschiedliche Lebenssituationen von Kindern kennen lernen
-

Jahrgang 3/4 - Gesellschaft und Individuum

Inhalte

Lebensgemeinschaft Schule

- Planung von Lern- und Lebensräumen in der Schule, funktionale, ästhetische, ökologische (z.B. Energie sparen) und ökonomische Aspekte (z.B. Einrichtung einer Cafeteria oder eines Ladens durch die Kinder) beachten, Möglichkeiten der Realisierung erkunden
- Feste und Feiern z.B. für die Schulanfänger planen, Übernahme von Aufgaben während der Durchführung

Regeln und soziale Beziehungen

- Erfahrungen im sozialen Miteinander: Aushandeln der Interaktionsbeziehungen unter Gleichaltrigen (Hilfe, Freundschaft, Streit, Konflikte)
- Funktion und Wirkung von Konflikten
- Regeln für Streitschlichtung
- Perspektivenübernahme: Perspektiven des Selbst und des Anderen miteinander koordinieren und deren gegenseitiges Aufeinanderwirken erwägen
- Verhalten zwischen Menschen mit und ohne Behinderung

Eigene Interessen vertreten – Rechte von Kindern

- Demokratische Mitwirkung in der Schule praktizieren, Konfliktlösungsstrategien im Klassenrat entwickeln
- Kenntnis von Menschenrechten und Kinderrechten, Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen von 1989
- „Selbstbestimmung“ als ein wesentliches Kinderrecht; Verletzungen im eigenen Lebensumfeld und anderswo
- Einrichtungen, die Hilfe und Unterstützung bei Problemen geben

Öffentlichkeit und Gemeinwesen

- Demokratische, z.B. kommunale Entscheidungsgremien kennen lernen, Einwirkungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten in politischen Handlungsfeldern, z.B. bei der Schulwegsicherung oder Spielplatzgestaltung nutzen und anwenden. Teilnahme an kommunaler Kinderpolitik z.B. Kinderparlament
- Kinderinteressen artikulieren; Forderungen stellen; Positionen zu einer (kommunal-) politischen Frage entwickeln, Politiker und Politikerinnen aus der Stadt/ Region/ Kommune nach ihrem Einsatz für Kinder befragen

Konflikt, Interesse, Macht

- ein Verständnis sozialwissenschaftlicher Grundkonzepte anbahnen,
- Ausgewählte Lebensumstände von Menschen in anderen Lebenssituationen darstellen und mit der eigenen vergleichen
- Verschiedene Sichtweisen und Argumentationen in einem Interessenkonflikt
- Feindbilder und Vorurteile

Wissenschaftsverständigkeit

- die Bedeutung der Sozialwissenschaften in Kultur und Gesellschaft
 - Sozialwissenschaftler/Sozialwissenschaftlerin als Beruf
 - Was bedeutet Forschen
 - Besuch von Veranstaltungen der Kinderuniversität oder von Institutionen, z.B. Kinderschutzzentren
-

3.2 Entwicklung und Persönlichkeit

In diesem Lernfeld werden insbesondere das sozial- und gesellschaftsbezogene, das naturbezogene und das geschichtsbezogene Lernen gefördert.

Jahrgang 1/2 - Entwicklung und Persönlichkeit

Inhalte

Die eigene Person

- Jeder ist anders – ich bin unverwechselbar: die eigenen und die individuellen Merkmale anderer Menschen kennen und akzeptieren lernen
- Gefühle wahrnehmen, unterscheiden, zulassen und mitteilen lernen
- Eigene Bedürfnisse erkennen
- Rückblick auf den eigenen Lebensweg von der Geburt bis zur Schulzeit
- Jungen und Mädchen: Auseinandersetzung mit den sozial vermittelten Geschlechterrollen

Der Körper

- Den eigenen Körper durch Beobachtungen und Experimente erkunden: Größe, Gewicht, Herzschlag, Sinnesorgane
- Körperliche Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen benennen
- Behinderungen

Gesundheit und Krankheit

- Körperpflege, Bedeutung regelmäßiger Bewegung und der Bewegung an frischer Luft, Schutz vor Sonnenbrand, wettergerechte Kleidung
 - Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Unfällen und Verletzungen: die sachgerechte Versorgung kleiner Wunden, Hilfe holen
 - In der Klasse vorkommende Krankheiten (z. B. Neurodermitis, Asthma)
 - Bewegungs- und Entspannungsphasen im Schulalltag und zu Hause einplanen
 - Zähne: Milchgebiss und bleibende Zähne, Zahnpflege, zahngesunde Ernährung
 - Zusammenstellung eines Speiseplans nach Kriterien gesunder Ernährung (z.B. Optimierte Mischkost), Arbeit mit Ampel-Symbolen (Schulfrühstück)
 - Essgewohnheiten beobachten (Essprotokolle), günstiges Essverhalten kennen lernen
 - Geschmack von Lebensmitteln bewusst wahrnehmen
-

Jahrgang 3/4 - Entwicklung und Persönlichkeit

Inhalte

Die eigene Person

- Gefühle mitteilen und sich selbst behaupten
 - Körpergrenzen und psychische Grenzen
 - Lebenspläne und Selbstbild von Mädchen und Jungen, geschlechterspezifische Rollenerwartungen
 - Geschlechterrollen im Wandel der Zeiten
 - Erklärungen für Konflikte in der Familie finden
 - Hilfen bei Kinderkummer
-

Der Körper

- Atmung oder Blutkreislauf
 - als lebenswichtige Funktionen, Gefährdungs- und Gesunderhaltungsmöglichkeiten kennen lernen (z. B. Schutz vor Erkältung, Gefahren des aktiven und passiven Rauchens)
 - Sinnesorgane: Funktionsweisen von Auge oder Ohr
 - Bedarfsgerechte Ernährung für Kinder: Nährstoffkreis, genügend Flüssigkeit
 - Schönheitsideale im Wandel der Zeiten und in verschiedenen Kulturen
 - Umgang mit Essstörungen
-

Sexualität und Geschlecht

- Beginn der Pubertät (körperliche Veränderungen, Bedeutung regelmäßiger Körperpflege)
 - Emotionale, soziale, biologische Aspekte der Sexualität
 - Verliebt sein, Freundschaft und Vertrauen
 - Hetero- und homosexuelle Lebensweisen
 - Entstehung und Entwicklung des menschlichen Lebens
 - Individuell und kulturell unterschiedliche Vorstellungen über Intimität im Familienleben
 - Darstellungen und Erscheinungsformen der Sexualität von Erwachsenen
-

3.3 Region, Raum und Mobilität

In diesem Lernfeld werden insbesondere das raumbezogene Lernen, das geschichtsbezogene, das sozial- und gesellschaftsbezogene und das technische Lernen gefördert.

Jahrgang 1/2 - Region, Raum und Mobilität

Inhalte

Die Schule und das Schulgelände

- Plan der Schule und Geländemodell des Schulhofs erstellen
- Hinweisschilder, Piktogramme und Bildpläne nutzen
- Lage, Form und Funktion von Gebäuden
- Berufe in der Schule erkunden

Stadtteilerkundung

- Orientierungspunkte zur Beschreibung von Wegen: der eigene Schulweg, Wege der Kinder im Alltag
- Infrastruktur der Schulumgebung analysieren und dokumentieren: Bebauung, Begrünung, Straßenführung, Radwege, Spiel- und Freizeitmöglichkeiten
- Pflanzen und Tiere im Stadtteil
- Spuren vergangener Zeiten in der nahen Umgebung

Mobilität

- Erkundung des Straßenverkehrs in der Schulumgebung, einen Wegplan für den sicheren Schulweg erstellen, Gefahrenpunkte markieren
 - Sicheres und soziales Verhalten auf dem Schulweg und im Stadtteil
 - Regeln für Verkehrsteilnehmer als Fußgänger, Fahrradfahrer, als Mitfahrer im Auto oder als Nutzer öffentlicher Verkehrsmittel
-

Jahrgang 3/4 - Region, Raum und Mobilität

Inhalte

Der Stadtteil als Lebensraum

- öffentliche Einrichtungen, deren Bedeutung und die Aufgaben der dort arbeitenden Menschen und technische Einrichtungen erkunden
- Vorzüge und Probleme des Stadtteils aus der Sicht der Kinder und anderer Bevölkerungsgruppen (z.B. alte Menschen, Rollstuhlfahrer) beschreiben und vergleichen, ggf. Verbesserungen unterstützen
- Lebens- oder Arbeitsbedingungen im Stadtteil heute und in der Vergangenheit untersuchen (Migration) und Veränderungen beschreiben und hinterfragen
- Auswerten von Dokumenten über die Lebensverhältnisse in Bremen/ Bremerhaven zu verschiedenen historischen Zeiten und über geschichtliche Ereignisse, z. B. die Entstehungsgeschichte der Hansestadt Bremen und des Hafens, Ergebnisse in einer Zeitleiste einordnen

Bremen, Bremerhaven und Umgebung

- Mental Maps anfertigen
- Stadtpläne von Bremen/ Bremerhaven lesen und nutzen, Darstellung und Wirklichkeit vergleichen; Himmelsrichtungen bestimmen und ihre Bedeutung für die Ausrichtung von Karten erfahren, Entfernungen aus einer Karte ermitteln
- geografische und städtebauliche Gegebenheiten, stadtypische Einrichtungen und ausgewählte Ereignisse aus der Geschichte der Freien Hansestadt Bremen oder Bremerhavens
- Stadtteile und ihre Entstehung
- Zusammenhänge regionaltypischer Natur- und Sozialfaktoren
- Verwaltungsbezirke, geografische Lage innerhalb der Bundesrepublik

Mobilität

- Verkehrsregeln für Fußgänger und Radfahrer
 - selbstständiges Verhalten zu Fuß und mit dem Fahrrad einüben
 - das öffentliche Streckennetz erkunden und nutzen
 - Verkehrszählungen und -beobachtungen im lokalen Umfeld
 - Mobilität als menschliches Grundbedürfnis und gesellschaftliche Aufgabe
 - Reflektion der eigenen Mobilität (Verkehrstagebuch)
 - Ökologische Folgen des Verkehrsaufkommens
-

3.4 Europa und Welt

In diesem Lernfeld werden insbesondere das raumbezogene, das geschichtsbezogene und das sozial- und gesellschaftsbezogene Lernen gefördert.

Jahrgang 1/2 - Europa und Welt

Inhalte

Kulturelle Vielfalt im Alltag

- Kulturelle Vielfalt in der Familie, Schule und im Alltag untersuchen
- Herkunft der Vorfahren
- Herkunft von Lebensmitteln und Gerichten aus anderen Ländern
- Feste und Rituale

Kinder in verschiedenen Ländern der Erde

- stereotype Alltagsvorstellungen hinterfragen
 - Lebensbedingungen von Kindern aus einem Land Afrikas, Asiens oder Lateinamerikas kennen lernen
 - Vergleich des Schulalltags oder Tagesverlaufs eines Kindes bei uns mit dem eines Kindes in einem anderen Land
 - Leben in einer „Megastadt“, in einer ländlichen Umgebung oder einem Land der „Dritten Welt“
 - Spiele aus anderen Ländern
-

Jahrgang 3/4 - Europa und Welt

Inhalte

Bremen/ Bremerhaven

- Orientierung auf der Landkarte
 - Politische Aspekte (z.B. Veränderung und Festlegung der Landesgrenzen)
-

Deutschland

- Orientierung auf der Landkarte
 - Politische Aspekte (z.B. Bundesländer, Deutschland im Wandel)
-

Europa

- Orientierung auf der Landkarte
 - Politische Aspekte (z.B. EU)
 - Alltag der Kinder in einem anderen europäischen Land
-

Ferne Länder

- Die Kontinente: Orientierung auf der Weltkarte, Lage und Namen der Kontinente
 - Vergleich verschiedener Weltkarten
 - Vergleich der eigenen Lebensbedingungen mit denen von Kindern und Erwachsenen aus einem Land Asiens, Afrikas oder Lateinamerikas, z.B. Ernährung, Wohnen, Schule, Arbeit (Kinderarbeit), Freizeit
 - Umgang mit Vorurteilen
 - Zeit in anderen Kulturen: Zeitverständnis und –wahrnehmung
 - Produkte aus fremden Ländern: Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze, fairer Handel
-

3.5 Zeit, Veränderung und Geschichte

In diesem Lernfeld werden insbesondere das geschichtsbezogene, das sozial- und kulturbezogene und das technische Lernen gefördert.

Jahrgang 1/2 - Zeit, Veränderung und Geschichte

Inhalte

Zeitabläufe und Zeitbegriffe

natürliche und von Menschen gesetzte Zeitabläufe wie Tag und Nacht, Wochentage, Monate, Jahreszeiten

- die innere Uhr bei (ausgewählten) Pflanzen und Tieren
 - unterschiedliche Zeitspannen erleben
-

Veränderung und Geschichte

- die eigene Lebensgeschichte anhand geeigneter Quellen (z. B. Fotos, Gegenstände, Erzählungen von Familienangehörigen) darstellen
 - Erinnerungen und Darstellungen (Arbeit mit Sach- und Bildquellen) eines gemeinsamen Erlebnisses aus der Klassengeschichte (z. B. Einschulung, Ausflug)
 - Bremer und Bremerhavener (Stadt)Geschichte
-

Zeitmessung und Zeiteinteilung

- Ablesen analoger und digitaler Uhrzeit
 - Zeitplanung einüben: z.B. Wochenplanarbeit
 - Zeit nach eigenen Bedürfnissen gestalten z.B. Freizeitaktivitäten
 - Kalender nutzen: Zuordnung wiederkehrender und einmaliger Ereignisse, Feste und Gedenktage, gemeinsame Dokumentation über Ereignisse, Feste, Aktivitäten in der Klasse/der Schule
-

Jahrgang 3/4 - Zeit, Veränderung und Geschichte

Inhalte

Zeitmessung und Zeiteinteilung

- Fossilien als Spiegel der Erdgeschichte
- Zeitspannen schätzen und messen
- Zeiterleben reflektieren
- verschiedene Zeitmessgeräte herstellen (Wasser-, Sand- und Sonnenuhren) und vergleichen
- Vergleich von Kalendern aus verschiedenen Kulturen
- Arbeit mit Zeitleisten; Was ist Zeit: lineare, zyklische Zeitkonzepte, Symbole für Zeit

Geschichte Bremens und Bremerhavens

- Natürliche und historische Bedingungen der Stadtgründung
- Spuren vergangener Zeiten: Gebäude, historische Quellen
- Bremen als Auswanderungsort

Kindheits- und Familiengeschichte in der Vergangenheit und Gegenwart- Spurensuche im Stadtteil

- Kindheit, Familienleben, Lebensbedingungen und Alltag verschiedener gesellschaftlicher Gruppen, Glaubensvorstellungen, Sitten und Gebräuche an einem Beispiel kennen lernen
- Über gegenwärtige Familienmuster nachdenken
- Verlauf der eigenen Kindheitsbiografie reflektieren und Zukunftspläne entwerfen
- Veränderung des Alltagslebens durch den zweiten Weltkrieg
- Beispiele für Ausgrenzung und Verfolgung verschiedener Bevölkerungsgruppen und Beispiele für Solidarität, Widerstand und Hilfe

Leistungen früherer Kulturen

- an einem Beispiel erkunden, z.B. Entwicklung von Schrift, Schreibwerkzeugen und Drucktechniken oder Papierherstellung in verschiedenen Zeiten und Kulturen
-

3.6 Natur

In diesem Lernfeld werden insbesondere das naturbezogene, das raumbezogene und das technische Lernen gefördert.

Jahrgang 1/2 - Natur

Inhalte

Pflanzen

- Pflanzen (z.B. Heilpflanzen, Kräuter) kennen lernen, nach ausgewählten Merkmalen vergleichen und ordnen, Anlage eines Herbars
 - Entwicklung und Veränderung von Pflanzen im jahreszeitlichen Wechsel: Aufzucht und Pflege von Pflanzen im Klassenzimmer oder im Schulgarten, Dokumentation der Wachstumsphasen
 - für die Pflege von Pflanzen Verantwortung übernehmen: Zimmerpflanzen, Schulgarten
-

Tiere

- Nutztiere und ihre typischen Merkmale kennen lernen
 - achtsamer und verantwortungsvoller Umgang mit Tieren.: artgerechte Bedürfnisse von Tieren (z.B. Meerschweinchen, Hund, Katze)
-

Biotop

- Vielfalt pflanzlichen und tierischen Lebens im jahrezeitlichen Wechsel beobachten und untersuchen (z.B. Wiese, Wald, Schulgarten, Gewässer)
-

Wasser/ Luft/ Boden

- Einfache Untersuchungen zu den Eigenschaften von Luft (nimmt einen Raum ein) oder Wasser (z.B. Löslichkeit) oder Boden (z.B. Zusammensetzung) planen und durchführen
 - Möglichkeiten eines umweltgerechten und nachhaltigen Umgangs mit Wasser und Boden im Alltag
-

Feuer

- Eigenschaften des Feuers beschreiben (z.B. Lagerfeuer)
 - brennbare und nicht brennbare Stoffe
 - mit Feuer sachgerecht umgehen
 - Gefahr durch Feuer, richtiges Verhalten bei Feuer üben
-

Wetter

- Wettererscheinungen beobachten, benennen und mit Symbolen dokumentieren
- Temperatur draußen und im Raum messen und vergleichen; Thermometer für unter-

schiedliche Anwendungsbereiche

- wettergerechte, schützende Kleidung

Licht, Klänge und Geräusche

- Geräusche identifizieren und erzeugen
 - mit Licht (Beleuchtung, Helligkeit, Dunkelheit) experimentieren
-

Jahrgang 3/4 - Natur

Inhalte

Pflanzen

- Wachstums- und Entwicklungsbedingungen von Pflanzen in Abhängigkeit vom jeweiligen Standort untersuchen
 - Möglichkeiten zur Vermehrung von Pflanzen (Samen, Stecklinge, Ableger) realisieren
 - Ursachen der Gefährdung von Pflanzen (Flächenversiegelung, Bodenverunreinigung, Düngung, Verkehr etc.)
-

Tiere

- Angepasstheit eines Tieres an seinen Lebensraum erkunden und dokumentieren
 - artgerechte Haltung eines Nutztieres beschreiben, dokumentieren und bewerten (Massetierhaltung)
 - Lieblingstiere und so genannte „Ekeltiere“
 - Verhalten und Lebensweise von sogenannten „Ekeltieren“: Beobachtungs- und Erkundungsstationen z.B. zu Regenwürmern
-

Biotop

- Lebensbedingungen von Pflanzen und Tieren und ihre wechselseitige Abhängigkeit in einem Biotop untersuchen und dokumentieren (Nahrungsketten)
 - Gefährdungen eines Biotops: z.B. Flussbegradigung, Straßenbau, Anlegen von Deichen
-

Wasser/ Luft/ Boden

Beobachtungen und Versuche planen und durchführen zu:

- Eigenschaften von Luft: Ausdehnung
- oder zu Wasser: Aggregatzustände, Oberflächenspannung, Löslichkeit von Stoffen, Verdunsten und Verdampfen (Wasserkreislauf), Schwimmen und Sinken
- oder Boden: Wasserdurchlässigkeit, Bodenbestandteile, Bodenarten

Wetter

- Wetterbeobachtung mit (selbstgebauten) Messinstrumenten durchführen, dokumentieren und auswerten; Wassertabelle: Temperatur, Bewölkung, Niederschläge, Wind
 - Interpretation von Wetterberichten und Orientierung des eigenen Verhaltens
 - Regenbekleidung erfinden: Versuche zur Wasserdurchlässigkeit verschiedener Materialien
 - Wasserkreislauf
-

Planet Erde

- Struktur und Aufbau des Erdinneren (Bau eines Modells)
 - Tektonische Platten: Versuche zur Bewegung der Platten
 - Ursachen von Vulkanausbrüchen: Fließeigenschaften von Lava untersuchen
 - Fossilien als Spiegel der Erdgeschichte (z.B. Ginkgobaum): Abdrucke herstellen, Zeitleiste erstellen
 - Kreislauf der Gesteine: Steine untersuchen und nach Herkunft sortieren
-

Weltall

- Vorstellungen von der Erde als Teil des kosmischen Systems entwickeln
 - Weltvorstellungen früher und heute
-

Licht, Klänge und Geräusche

- Experimente zur Schallausbreitung in verschiedenen Medien (Luft, Wasser, feste Körper) z.B. mit Hörrohr, Stethoskop
 - Gesundheitsgefährdung durch Lärm: z.B. Musik über Kopfhörer, Fluglärm
 - Original und Spiegelbild vergleichen, Overheadprojektor untersuchen
-

Magnetismus und Elektrizität

- Magnetkräfte ermitteln: Bau eines Magnetkompasses
 - Bau eines einfachen Stromkreises (Beleuchtung eines Puppenhauses, einer Tankstelle)
 - Elektrische Leitfähigkeit von Stoffen untersuchen
-

Wissenschaftsverständigkeit

- die Bedeutung der Naturwissenschaften in der Kultur und Gesellschaft
 - Naturwissenschaftler/Naturwissenschaftlerin als Beruf
 - Was bedeutet Forschen
 - Besuch von Veranstaltungen der Kinderuniversität oder eines Lernort Labors
-

3.7 Technik und Medien

In diesem Lernfeld werden neben dem technischen Lernen das naturbezogene und das geschichtsbezogene Lernen gefördert.

Jahrgang 1/2 - Technik und Medien

Inhalte

Herstellen von Produkten

- verschiedene Werkstoffe (z.B. Papier, Holz, Textil, Metall, Kunststoff, Ton)
- sachgerechter Umgang mit Werkstoffen
- die Arbeit planen, den Arbeitsablauf organisieren und den Arbeitsplatz aufgabenbezogen einrichten
- Produkte herstellen, z.B. Spielzeuge, Verpackungen, Raumschmuck
- die Qualität der Produkte einschätzen

Technische Problemstellungen

- Bauen und Konstruieren mit Modellen und Baukästen z.B. Brücken, Türmen Gebäuden mit unterschiedlichen Materialien, Wasser- und Windräder, Sonnenuhren

Funktion und Nutzen von Gebrauchsgegenständen

- Zerlegen und untersuchen von mechanischen Gegenständen, z.B. Fahrradglocke, Luftpumpe, Taschenlampe, mechanische Bohrmaschine, Fahrrad
- Funktionsweisen von einfachen Maschinen und Geräten in Schule und im privaten Haushalt kennen lernen, z.B. Staubsauger, Mixer, Kaffeemaschine, Kühl- und Gefriergeräte, Waschmaschinen
- Funktionsweisen von z.B. Schere, Messer, Hammer, Zange, Säge, manuelle Bohrmaschine; zeichnerische Darstellung von Werkzeugen

Medien

- ausgewählte Medien aufgabenbezogen nutzen lernen
 - Arbeiten und Gestalten mit Bildern, Fotos, Karten, Texten, Symbolen
 - unterschiedliche Medien zur Informationsbeschaffung, Kommunikation und Präsentation
-

Jahrgang 3/4 - Technik und Medien

Inhalte

Herstellen von Produkten

- Herstellungsprozess planen, Entwürfe zeichnerisch und sprachlich darstellen und umsetzen, z.B. Buchstützen, Kuscheltiere, Puppen, Gefäße aus Ton, Papier, Geobrett, Roboter, Raketen, Somawürfel und Tangram
 - Experimente zu Stoffeigenschaften (physikalische, chemische, technologische), von z.B. Kunststoff, Holz, Textilstoffen, Ton
 - Aufwand und Qualität der Arbeitsergebnisse überprüfen
-

Montieren, Demontieren, Analysieren

- Technische Zusammenhänge und Funktionsweisen durch Zerlegen und Zusammenbauen an einem Beispiel erarbeiten wie z.B. Fahrrad, Fön, Bügeleisen, Waage
-

Technische Entwicklungen und Errungenschaften

- Kulturleistungen der Menschheit, z. B. Verständigung durch Schrift und Bild, Entwicklung von Fahrzeugen, Papierherstellung früher und heute
 - Beispiele für Energieumwandlung (Wärme, Bewegung, elektrische Energie)
 - Nutzung von Naturkräften und erneuerbarer Energie (Wind, Wasser, Sonne, Biomasse)
 - Energiesparkonzept für die Schule entwickeln
 - Technische Veränderungen im Vergleich von früher und heute in ihren Auswirkungen auf Menschen und Umwelt
-

Technische Gegenstände als bedürfnisorientierte Problemlösungen

- beispielhafte Bau- und Funktionsweisen (Bauwerke, Werkzeugmaschinen)
-

Medien

- Medien als Informationsquellen: Bücher, CD-ROM, Internet, Texte, Bilder
 - Sachinformationen in verschiedenen Medien: z.B. Lernsoftware, Lexika, Kindersuchmaschinen
 - Medieneinflüsse erkennen und einordnen: Wahrheitsgehalt von Informationen hinterfragen, Bilder durch Wahl des Ausschnitts, durch Bildbearbeitung verändern
 - eigene mediale Produkte gestalten, präsentieren und verbreiten: z. B. Filme, Nachrichtensendungen, Fotodokumentationen, Zeitungen, Werbung
 - Bewusstmachen des eigenen Umgangs mit Medien: Medientagebuch
-

3.8 Arbeit, Wirtschaft und Konsum

In diesem Lernfeld werden neben dem sozial- und gesellschaftsbezogenen Lernen das geschichtsbezogene und das technische Lernen gefördert.

Jahrgang 1/2 - Arbeit, Wirtschaft und Konsum

Inhalte

Arbeit

- Bedeutung der Arbeit anderer Menschen für das eigene Leben, z. B. in der Familie, in der Schule, in der Freizeit
- Veränderungen der Arbeit im Laufe der Zeit

Konsum, Wünsche und Bedürfnisse

- Geld als Tauschmittel und als Gegenwert von Ware,
 - Kriterien für Konsumententscheidungen,
 - Spiele und Spielzeug im Vergleich: heute - Eltern/ Großeltern, hier und in anderen Ländern
 - Was ist Werbung
 - Arbeit in der Zukunft: Wie möchte ich später einmal arbeiten?
 - Entsorgung/ Müll
-

Jahrgang 3/4 - Arbeit, Wirtschaft und Konsum

Inhalte

Arbeit

- Verschiedene Berufe und Arbeitsplätze in Landwirtschafts-, Industrie- und Dienstleistungssektor erkunden: Arbeitsabläufe, Produktionsprozesse, Unterschiede zwischen handwerklicher und industrieller Fertigung
- Vergleich von Arbeitstätigkeiten und Arbeitsbedingungen im historischen Wandel und deren gesellschaftlichen Folgen: z.B. Bäckerei-Brotfabrik, Bauernhof früher - heute
- Gründe für Arbeitslosigkeit und die Folgen für die betroffenen Personen und Familien
- Unterschied zwischen bezahlter und unbezahlter Arbeit
- ehrenamtliche Tätigkeiten und ihre Bedeutung für die Gemeinschaft, Ehrenämter für Kinder
- Geschlechtsspezifische Rollenerwartungen Männerarbeit – Frauenarbeit, Verteilung der Aufgaben in der Familie
- Kinderarbeit

Wirtschaft, Konsum und Werbung

- Lebensnotwendiges und Luxusgüter, materielle und immaterielle Güter, ihre Bedeutung für Lebensglück und Lebenssinn
 - Wirtschaftskreisläufe: Haushalte, Staaten und Betriebe sind verbunden
 - Wie funktioniert ein Betrieb? (ggf. am Beispiel einer nachhaltigen Schülerfirma)
 - Werbung an einem exemplarischen Thema (z.B. Süßigkeiten) analysieren: Gestaltungselemente eines Spots versus objektive Information
 - Werbesequenz selber herstellen
 - Kriterien für verantwortliches Konsumverhalten: z.B. umweltfreundliche Verpackungen, Fair- Trade
 - Kreislauf eines Produkts (z.B. Lebensmittel), Abwägung zwischen Nutzen und Kriterien der Nachhaltigkeit
 - Die Welt in unserer Kleidung (z.B. Jeans): globale Warenproduktion und –ströme
 - Konsumverhalten und Werbung: Modetrends und Markendruck
-

4. Leistungsermittlung, Leistungsbewertung und Dokumentation der Lernentwicklung

Die Lehrerinnen und Lehrer **beobachten** und **dokumentieren** kontinuierlich die **Lernentwicklung** der Schülerinnen und Schüler. Dadurch bekommen sie wichtige Informationen für die Planung und Realisierung eines differenzierenden Unterrichts.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten regelmäßige **Rückmeldungen** über den Verlauf ihrer Lernprozesse. Neben den Rückmeldungen durch die Lehrkräfte tragen auch die Rückmeldungen der Mitschülerinnen und Mitschüler sowie die Eigenkorrekturen dazu bei, dass die Schülerinnen und Schüler zunehmend Verantwortung für den eigenen Lernprozess übernehmen, um den eigenen Lernprozess zu optimieren. Die Erziehungsberechtigten erhalten in regelmäßigen Abständen Orientierung über die Lernentwicklung ihres Kindes. Zielvereinbarungen zwischen Lehrenden und Lernenden legen die nächsten Lernschritte fest.

Leistungsermittlung zeigt individuelle Lernergebnisse und –fortschritte der Schülerinnen und Schüler auf und dient zugleich der Ermittlung des notwendigen Förderbedarfs. Dabei sind mündliche, schriftliche und praktische Leistungen aus allen Aufgabenbereichen des Sachunterrichts zu berücksichtigen. Die Kriterien der Leistungsermittlung und Leistungsbewertung sind den Schülerinnen und Schülern bekannt.

Im Sachunterricht bieten sich – neben schriftlichen Lernerfolgskontrollen – folgende Verfahren zur Leistungsermittlung an:

- kontinuierliches und systematisches Beobachten und Dokumentieren der Lernentwicklung des Einzelnen unter Berücksichtigung seiner Lernvoraussetzungen durch die Lehrkraft,
- Lerngespräche/mündliche Lernkontrollen,
- Eigenproduktionen der Schülerinnen und Schüler (z.B. Modell, Spiele) und Präsentationen (z.B. Medienprodukte, Beschreibung von Experimenten), die der Lerngruppe vorgestellt werden,
- Interviews, in denen Kinder als Experten gemeinsam ins Gespräch kommen und sich den Fragen anderer Kinder stellen.

Die **Leistungsbewertung** kann sowohl als Fremdbewertung durch Lehrerinnen und Lehrer sowie durch Mitschülerinnen und Mitschüler als Selbstbewertung erfolgen. Auch hierbei sind Lernprozesse und Lernprodukte einzubeziehen sowie Kriterien festzulegen, die eine weitgehend objektive Beurteilung der eigenen Arbeitsergebnisse und die der anderen ermöglichen.

Grundlage für die Beobachtung der Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler und für die Beurteilung des Leistungsstandes im Sachunterricht sind die Tätigkeiten der Schülerinnen und Schüler im Arbeitsprozess, insbesondere:

- die Organisation der eigenen Arbeit
- die Selbstständigkeit bei der Ausführung von Arbeitsaufträgen
- die sach- und situationsgerechte Anwendung von Arbeitsmethoden und -techniken
- die Zusammenarbeit mit anderen

- die Fragehaltung
- die Selbstständigkeit bei der Beschaffung und Verarbeitung von Informationen
- das Problemlösungsverhalten
- die Selbstständigkeit bei der Auswertung der Lernprozesse und -ergebnisse

Für die Dokumentation der Leistungen im Sachunterricht sind bezüglich der Bewertung durch die Lehrerinnen und Lehrer Dokumentationsbogen besonders geeignet.

Um die Schülerinnen und Schüler zur Selbstbewertung zu befähigen, können vorstrukturierte Lern-Begleithefte, Interviews, Fragebögen sowie Lerntagebücher und Portfolios genutzt werden, die von den Kindern eigenverantwortlich geführt und von den Lehrerinnen und Lehrern kommentiert werden.